

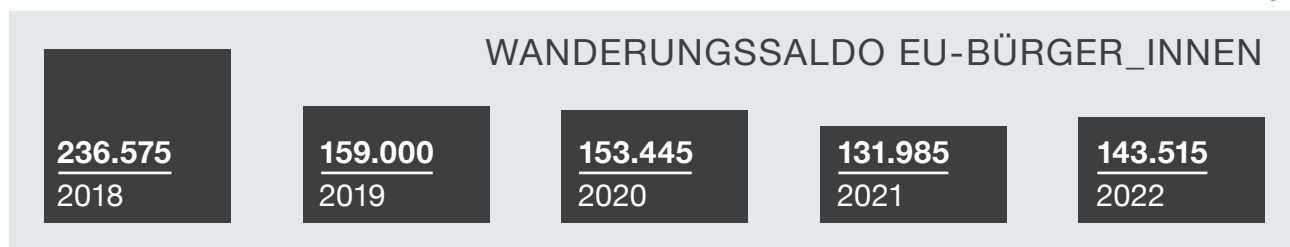
WER KOMMT? UND WIE VIELE?

In der aktuellen Debatte wird häufig unreflektiert davon gesprochen, es kämen zu viele Menschen nach Deutschland. Dabei wird zum Teil auch suggeriert, dass ein großer Teil der Einreisen illegal sei. Sofern es um Schutzsuchende geht, wird oft das Bild entwickelt, dass Deutschland im Vergleich besonders belastet sei und dass ein erheblicher Teil gar keinen Schutzgrund habe.

Tatsächlich sind im Jahr 2022 rund 2,7 Millionen Menschen nach Deutschland eingewandert. Die Zahlen für 2023 beziehen sich im Folgenden auf den Zeitraum bis September 2023.

- 2022 zählte die Bundespolizei 91.986 illegale Einreisen, 2023 waren es bisher 70.753.
- In der Debatte wird oft übergangen, dass von Ausnahmejahren wie 2015 und 2022 abgesehen, EU-Bürger_innen stets die größte Zuwanderungsgruppe stellen. Im Jahr 2022 kamen laut Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) knapp 500.000 Personen aus anderen EU-Mitgliedstaaten, laut Statistischem Bundesamt sogar 600.000. Im Saldo geblieben sind 143.515 (Siehe Abbildung 1).

Abbildung 1

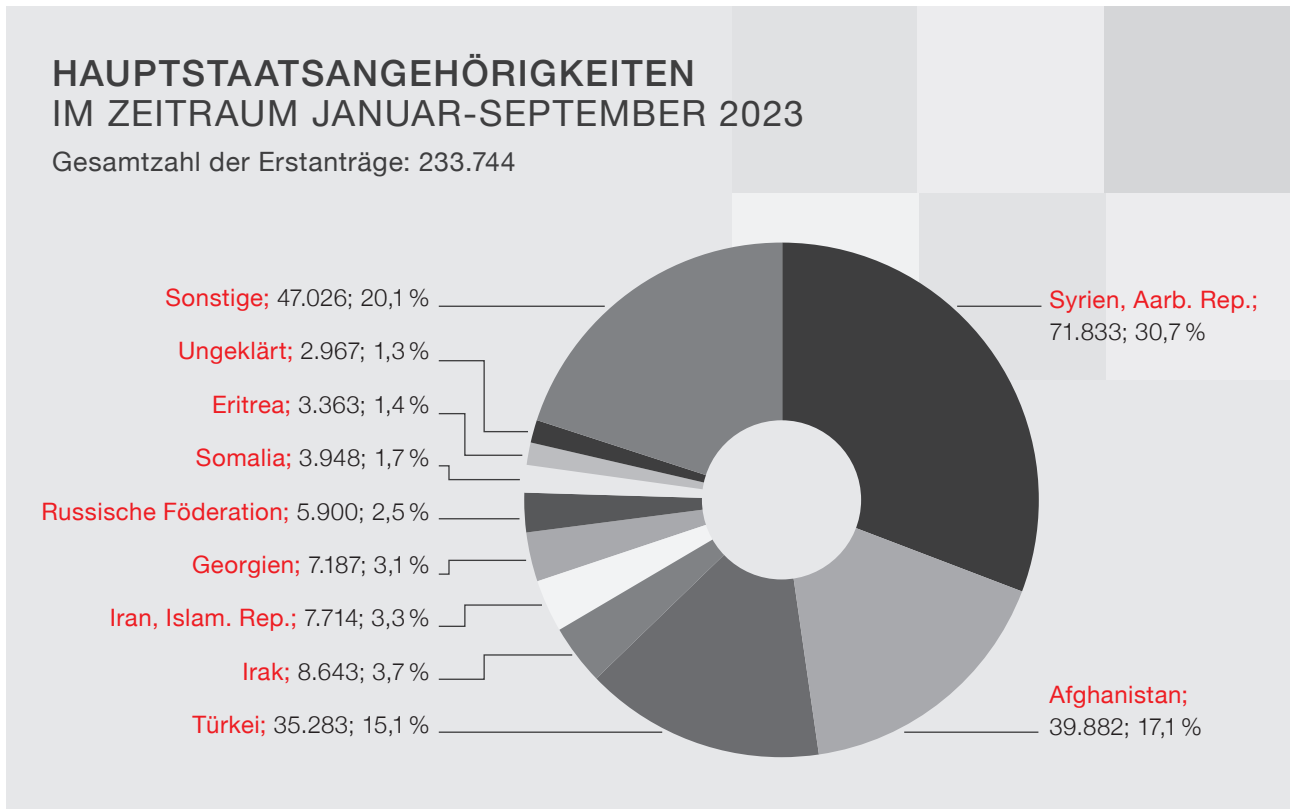


Quelle: Eigene Darstellung, BAMF, Freizügigkeitsmonitoring: Migration von EU-Staatsangehörigen nach Deutschland, Jahresbericht 2022, www.bamf.de

- Zum Stichtag 31.12.2022 hielten sich gut 5 Millionen Staatsangehörige anderer EU-Mitgliedstaaten in Deutschland auf.
- Die mit Abstand größte Zahl Schutzsuchender waren im Jahr 2022 Ukrainevertriebene. Derzeit leben über eine Million Menschen aus der Ukraine in Deutschland (13 pro tausend Einwohner). Weitere 3 Millionen leben in den anderen Staaten der EU, davon 970.000 in Polen (26 pro Tausend). In Moldawien leben derzeit noch 120.000 (46 pro Tausend). Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind, reisen aufgrund der Visumsfreiheit für Kurzaufenthalte und der sogenannten EU-Massenzustrom-Richtlinie legal ein.

- Von den aktuell gut 200.000 Asylbewerber_innen (Januar bis September 2023) kommt nach den Statistiken des BAMF die Mehrheit aus Verfolgerstaaten wie Syrien und Afghanistan.
- Von den Staaten, die zu sicheren Herkunftsstaaten erklärt werden sollen, kam 2023 lediglich Georgien mit 7.197 Asylbewerber_innen unter die TOP 10 (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2



Quelle: BAMF, Aktuelle Zahlen, Ausgabe: September 2023, Seite 9, www.bamf.de

- Das BAMF veröffentlicht auch Zahlen zu seinen Entscheidungen: Im 2. Quartal 2023 lag die Gesamtschutzquote aller Herkunftsländer demnach bei 51 Prozent, die bereinigte Gesamtschutzquote, d. h. die Quote der Anerkennungen bezogen auf tatsächlich inhaltliche und nicht nur formelle Entscheidungen, sogar bei 72 Prozent.
- Bei den TOP 2 Syrien und Afghanistan lag die Gesamtschutzquote bei 84 bzw. 72 Prozent. Die bereinigte Gesamtschutzquote lag sogar bei 100 bzw. 99 Prozent. D. h. die weit überwiegende Mehrheit aller Schutzsuchenden in Deutschland erhält auch begründeten Schutz.
- 27 % der Asylsuchenden waren im Jahr 2022 jünger als 12 Jahre alt, 2,1 % älter als 55. Knapp 68 % waren männlich, bei den unter 12-Jährigen und den Älteren ist die Verteilung etwa 50/50 %.
- Sofern sie nicht aus Ländern kommen, aus denen die visumsfreie Einreise möglich ist, wie z. B. die Ukraine, Georgien oder Moldawien, gibt es für Schutzsuchende kaum legale Möglichkeiten einzureisen. Daher reist ein erheblicher Teil der Asylbewerber_innen tatsächlich illegal ein. Allerdings erhält, wie die aufgezeigten Zahlen verdeutlichen, der überwiegende Teil einen Schutzstatus zugesprochen.

- Seit einigen Jahren bemüht sich Deutschland, die Zahl der einwandernden Student_innen, Auszubildenden und Arbeitskräfte zu steigern. 2022 kamen knapp 200.000 Auszubildende, Student_innen und Arbeitskräfte aus allen Teilen der Welt. Die größten Gruppen der Bildungsmigrant_innen kamen aus China und Indien, aber auch Tunesien und Marokko sind in den TOP 10. Bei Arbeitsmigrant_innen sind neben Indien und China die Westbalkanstaaten, die Türkei, Russland und die USA in den TOP 10.
- Zu den restlichen Zuwandernden im Jahr 2022 gehörten Familienangehörige von Deutschen und Ausländer_innen sowie Ausländer_innen, die aus ganz anderen Gründen gekommen sind.

QUELLEN

- www.bamf.de/DE/Themen/Statistik/statistik-node.html
- www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2023/09/230821_unerlaubte-einreisen_bp.html
- www.consilium.europa.eu/de/infographics/ukraine-refugees-eu/
- www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/_inhalt.html

KONTAKT

- **PD Dr. Andrea Schlenker,**
Stellvertretende Bereichsleiterin, Referatsleiterin, Referat Migration und Integration
Andrea.Schlenker@caritas.de
- **Tobias Mohr,**
Referatsleiter, Referat Migration und Integration, Tobias.Mohr@caritas.de
- **Dr. Elke Tießler-Marenda,**
Referentin, Referat Migration und Integration, Elke.Tiessler-Marenda@caritas.de

**FACT
SHEET**
16.10.23

Herausgegeben von
Deutscher Caritasverband e.V.
Vorstandsbereich Finanzen und Internationales

Referat Migration und Integration
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Telefon-Zentrale 0761 200-0